

today

WID Wiener Internationale Dentalausstellung Wien, 16.-17. Mai 2014

WID-Forum 2014



Welche Referenten sprechen zu welchen Themen und welche Workshops werden angeboten? Das erfahren Sie hier!

mehr auf Seite » 28ff

Praxis-Website



Dem Geheimnis der erfolgreichen Präsentation einer Praxis im Internet auf der Spur.

mehr auf Seite » 38

Messtipp



Über 160 Aussteller sind auf der WID 2014 vertreten: Hier ein spezieller Messtipp!

mehr auf Seite » 41

Gut – Besser – WID 2014

Am 16. und 17. Mai 2014 öffnet die Wiener Internationale Dentalausstellung erneut ihre Tore und lädt Sie herzlich ein!

■ WIEN (ms) - Die Wiener Internationale Dentalausstellung (WID) hat sich seit Jahren als das größte Forum für Produktpräsentationen und Wissenstransfer im Dentalbereich in Österreich etabliert. Die renommierte Veranstaltung ist erneut Treffpunkt für die gesamte Dentalbranche. Rund 4.000 Fachbesucher der Berufsgruppen Zahnärzte, Zahntechniker und Zahnärztliche Assistenz werden auf der WID 2014 erwartet.

Über 160 namhafte Aussteller aus Industrie und Handel sind 2014 vertreten und präsentieren auf rund



7.000 Quadratmeter Fläche die neuesten Technologien und Materialien. Die Teilnehmer erhalten einen nahezu vollständigen Überblick über dentale

Werkstoffe, zahnmedizinische und medizintechnische Geräte, Labormöbel, Verfahrenstechnik sowie Hygiene- und Praxisausstattung.

WID-Forum bietet zusätzliche Präsentationsmöglichkeit

Auch in diesem Jahr bietet der Österreichische Dentalverband (ODV) allen Ausstellern die Möglichkeit, sich mit einem Fachvortrag im WID-Forum einem interessierten Publikum zu stellen.

Namhafte Referenten aus Wissenschaft und Praxis sowohl aus dem Bereich Zahnmedizin als auch Zahntechnik geben einen Überblick über neueste Produkte und Entwicklungen.

„Zukunftsvisionen oder Irrwege in der Zahnheilkunde“ - so lautet das

diesjährige Motto des WID-Forums. Die Themenpalette am Freitag, 16. Mai, reicht von „Digitalisierung und Vollkeramik“, Dr. Jan Hajtő, und „Periimplantitis - bitte nicht“, Univ.-Ass. Dr. Hady Haririan, MSc, über „Die festsitzende Versorgung des zahnlosen Kiefers - Wie viel CAD/CAM macht Sinn?“, Univ.-Prof. Dr. Dr. Raoul Polansky, bis hin zu „Bohren Sie noch - oder infiltrieren Sie schon? Karies früh erkennen und behandeln“, Dr. Werner Boch.

Behandlungsprotokoll und Forensik“, Dr. Jörg Mudrak, angeboten.

Für das WID-Forum wird bei der Österreichischen Zahnärztekammer im Rahmen des zahnärztlichen Fortbildungsprogramms (ZFP-ÖZÄK) die Approbation beantragt.

Hands-on-Workshops

Oftmals möchten Interessierte auch Anwendungen direkt mitverfolgen. Dies geht mittels spezieller Anwender-



Am Samstag, 17. Mai, werden die Vorträge „Implantatprophylaxe - Definition der Gefahr der Periimplantitis - wirksame Gegenmaßnahmen durch Recall“, Dr. Corinna Bruckmann, MSc, und „Digitale Volumentomografie (DVT) versus Orthopantomografie (OPT) - Limitierungen des OPG in Bezug auf

Workshops mit limitierter Teilnehmeranzahl. Diese Hands-on-Workshops werden in eigens erstellten Workshop-Kojen durchgeführt, die sich direkt in der Ausstellung befinden.

Das vollständige Programm zum WID-Forum sowie zu den Workshops finden Sie ab Seite 28. ◀

ANZEIGE

champions implants

Made in Germany



„Zusammen mit dem MIMI- Flapless II Verfahren ist das (R)Evolution mit seinem Shuttle eigentlich unschlagbar!“

(Dr. Ernst Fuchs-Schaller, Zürich „Vater“ des Bonemanagements)

Gewinner des Preises Regio Effekt 2010



Gewinner des „Medicine Innovations Award 2013“

„Kein Mikro-Spalt!“

(Zipprich-Studie der Universität Frankfurt, 2012)

„Eine der besten Oberflächen!“

(Studie der Universität Köln, 2010)



Jedes (R)Evolution® wird mit einem

Shuttle vormontiert

- Insertion > 35 Ncm ohne Deformierung des Implantat-Inneren und der Wand, selbst bei Implantaten mit $\varnothing 3,5 \cdot \varnothing 4,0 \cdot \varnothing 4,5$ und $\varnothing 5,5$ mm
- Shuttle = Gingiva-Former
- Beste Periimplantitis-Prophylaxe, da ...
- ... nachgewiesene Bakteriendichtigkeit bis Einsetzen des ZEs (Austausch durch Abutment)
- Zeitsparende Abformung über den Shuttle mit geschlossenem Löffel (rein transgingival)
- Keine Freilegung und „No-Re-Entry“ der Gingiva in der prothetischen Phase
- Vermeidung eines „physiologischen Knochenabbaus“

www.champions-implants.com

über 300 Filme - auch MIMI®-Flapless II - kostenlos auf unserer HP

Tel. 0 67 34 / 91 40 80 · Fax 0 67 34 / 10 53 · info@champions-implants.com

einfach genial & einzigartig



Die WID als Informationsangebot die „Nummer 1“ in Österreich

Statement zur WID 2014 von Gottfried Fuhrmann, Präsident des Österreichischen Dentalverbandes.

■ Als Präsident des Österreichischen Dentalverbandes, welcher der Veranstalter der Wiener Internationalen Dentalausstellung ist, möchte ich mich in erster Linie bei den Verantwortlichen in den vielen Firmen aus Dentalindustrie und Dentalhandel bedanken, dass sie sich so zahlreich als Aussteller an unserer WID 2014 beteiligen.

Zahnärzten ebenso wie Zahn-technikern und nicht zuletzt auch den zahnärztlichen Assistentinnen wird so die Möglichkeit geboten, sich über Neuheiten zu informieren. Auch wenn die Neuheiten oft in den Mittelpunkt gerückt werden, muss dennoch beachtet werden, dass der Großteil der zahnärztlichen und zahn-technischen Tätigkeit mit Geräten und Materialien durchgeführt wird, welche sich seit Langem in der

Praxis bewährt haben. Auch diese haben breiten Raum im Rahmen der Ausstellung.

Es haben sich mehr Firmen angemeldet und es wurden deutlich mehr Flächen angemietet als im letzten Jahr. Dies ist ein deutlicher Vertrauensbeweis in unser Konzept. Unterstrichen wird diese Schlussfolgerung noch dadurch, dass auch in diesem Jahr die Gelegenheit aufgegriffen wurde, im Rahmen des Forums die wissenschaftlich-praktischen Erkenntnisse von namhaften nationalen und internationalen Referenten aus Wissenschaft und Praxis sowohl zahnärztlicher als auch zahn-technischer Tätigkeit darzulegen.

Mein Dank gilt aber natürlich allen Besuchern der WID. Die große Teilnahme an unserer Veranstaltung in den letzten Jahren – unter Berücksichtigung der Anzahl möglicher Besucher im Umkreis des Veranstaltungsortes – zeigt, dass die WID als Informationsangebot die „Nummer 1“ in Österreich ist.

Nicht zuletzt gilt mein Dank allen Mitarbeitern aus Industrie und Handel, welche durch ihren Einsatz und ihre Kompetenz dazu beitragen, dass unsere WID so anerkannt und erfolgreich ist.

Und zur WID selbst: Neuheiten und Bewährtes in der Ausstellung und beim Forum; hier erstmals auch ein Vortrag, der vom ZAFI organisiert ist. Und natürlich wie immer die Vinothek und der gesellige Abend am Freitag. Zum Forum ist speziell anzumerken, dass es für Teilnehmer, welche sich über ein ODV-Mitglied anmelden, einen vergünstigten Teilnehmerbeitrag gibt. ◀

Informationen für Ihren Messebesuch

Praktische Hinweise und nützliche Tipps für die Besucher der Wiener Internationalen Dentalausstellung 2014.

■ Der Aufenthalt in Wien soll für Sie zu einem positiven und sorglosen Erlebnis werden. Aus diesem Grund haben wir für Sie ein paar Informationen zusammengetragen, die Ihnen von Nutzen sein könnten.

Datum

16. und 17. Mai 2014

Messeöffnungszeiten

- Freitag, 16. Mai, von 9.00–19.30 Uhr (WID Ausstellung)
- Freitag, 16. Mai, von 19.30–22.00 Uhr (Dental-Event)
- Samstag, 17. Mai, von 9.00–15.30 Uhr (WID Ausstellung)

www.dentalverband.at
www.wid-dental.at

Ausstellungsausrichter

Registrierung und Information
Wolfgang Fraundorfer
Admicos.Congress Incentive GmbH
Skodagasse 14–16, 1080 Wien
Tel.: +43 1 5128091-17
Fax: +43 1 5128091-80
fraundorfer@admicos.com
www.admicos.com

Tickets

Auch heuer ist der Eintritt zur WID gratis. An der Besucherregistratur erhält der Teilnehmer das persönliche Namensschild. Um den Zutritt so unkompliziert wie möglich zu machen, wird gebeten, sich bereits im Voraus zu registrieren. Damit erhalten alle Besucher die vorbereiteten Unterlagen nur mehr ausgehändigt und sparen Zeit.

Hotels

Um Ihnen die Planung Ihres Messebesuchs so einfach wie möglich zu gestalten, bieten wir Ihnen auch zwei in unmittelbarer Nähe der Messe Wien gelegene Hotels an. Für weiterführende Informationen besuchen Sie bitte die Seite www.wid-dental.at/A_hotels.htm

Catering

Ihre Bestellungen senden Sie bitte via E-Mail an GOURMETGROUP: messe-catering@gourmet.at

Für individuelle Cateringvereinbarungen kontaktieren Sie bitte:

- Caroline Pell
Tel.: +43 50 876-2514
caroline.pell@gourmet.at
oder
- Anita Iser
Tel.: +43 50 876-2513
anita.iser@gourmet.at

Hallenplan

Einen übersichtlichen Hallenplan finden Sie auf Seite 47 der WID today, die Sie gerade in den Händen halten.

Aussteller

Das Ausstellerverzeichnis (in alphabetischer Reihenfolge) und den Hinweis auf die Standnummer können Sie auf Seite 46 der WID today finden.

ODV-Party (Freitag, 16. Mai, von 19.30–22.00 Uhr)

Freitagabend startet die ODV-Party „The Show must go on“.

Die Show stellt den Take-off für die ODV-Party mit außergewöhnlichen Musikdarbietungen und atemberaubenden Einlagen einer der besten Coverbands Europas dar. Rockige und poppige Rhythmen begleiten durch die ODV-Party Night.

Lassen Sie Ihren Messebesuch bei heißer Musik und kühlen Getränken entspannend ausklingen!

ODV-Vinothek

Der Österreichische Dentalverband lädt Sie auch heuer wieder zu einer kostenlosen Weindegustation und Snacks in die ODV-Vinothek mitten im Ausstellungsgeschehen ein. ◀

So wichtig ist Weiterbildung wirklich

Europäische Studie zeigt Nutzen von lebenslangem Lernen.

■ Das EU-Projekt „Benefits of Lifelong Learning“ (BeLL) hat erstmals Daten zum Nutzen von Weiterbildung in Europa erhoben. Die Untersuchung unter Mitwirkung von Univ.-Prof. Dr. Monika Kil von der Donau-Universität Krems liefert wertvolle Grundlagen im Bereich der Weiterbildungs-forschung. Mehr als 8.500 Befragte aus zehn Ländern belegen, dass Weiterbildung neben dem Wissenserwerb zu persönlicher Vitalität, gesellschaftlicher Inklusion, Offenheit und Toleranz beiträgt.

Gut für die Gesellschaft

8.646 Fragebögen und 82 Interviews aus Spanien, England, Deutschland, der Schweiz, Italien, Finnland, Tschechien, Rumänien, Slowenien und Serbien wurden innerhalb von zwei Jahren erhoben und ausgewertet. Das Ergebnis: Personen, die Weiterbildungsangebote wahrnehmen, profitieren in allen Lebensbereichen nachhaltig. Wer an Weiterbildung teilnimmt, fühlt sich gesünder, bleibt länger aktiv, traut sich für sein Leben etwas zu, baut tragfähige soziale Netz-



Die sogenannte „Benefit-Forschung“, die nach dem Nutzen von Weiterbildung fragt, ist in Großbritannien und Finnland etabliert. In anderen europäischen Ländern war dieser Ansatz jedoch noch weitgehend unbekannt. Das EU-Projekt „BeLL“ hat diese Forschungslücke nun geschlossen und erstmals europaweit Daten zu empfindenen und nachweisbaren „Benefits“ von Erwachsenenbildung erhoben.

werke auf und entwickelt Perspektiven im und für das Alter. „Wir wissen nun, dass Weiterbildung als selbstbestimmtes lebensbegleitendes Lernen dem Individuum enorm nützen kann, aber auch, dass die positive persönliche Weiterentwicklung Auswirkungen auf das gesamte Umfeld und damit auf die Gesellschaft hat“, sagt Bildungsforscherin Univ.-Prof. Kil von der Donau-Universität Krems. ◀

Quelle: Donau-Universität Krems

today

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji) V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Marina Schreiber (ms)
m.schreiber@oemus-media.de

Projektleitung/Verkauf
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Layout/Satz
Matteo Arena
m.arena@oemus-media.de

today erscheint während der WID Wiener Internationalen Dentalausstellung, 16.–17. Mai 2014.

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Erfrischend jung und zum Verlieben schön.

Pink Orchid Die neue KaVo Trendfarbe!



„Ich liebe schöne Farben. Und mit pink orchid bekommt der Raum einen ganz besonderen Reiz.“

Dr. Annekathrin Schilling, angestellte Zahnärztin, Biberach

Bringen Sie frischen Wind in Ihre Praxis. Die neue Design Edition pink orchid der KaVo Behandlungseinheiten KaVo ESTETICA E70 und E80 wird Sie begeistern. Mit der KaVo Trendfarbe des Jahres pink orchid sowie den schicken Accessoires schafft die Design Edition eine unverwechselbar frische Atmosphäre in jedem Behandlungszimmer.

Wer das Beste sucht, wird KaVo lieben.



KaVo. Dental Excellence.

Forum – Freitag, 16. Mai 2014

14.30–15.30 Uhr

Dr. Jan Hajtó, Spezialist für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ), niedergelassener ZA, München, Deutschland
powered by Ivoclar Vivadent AG

Digitalisierung und Vollkeramik Material – Prozess – Klinik



Dr. Jan Hajtó

Die Digitalisierung zahnärztlicher und zahntechnischer Prozesse und die CAD/CAM-Technologie etablieren sich zunehmend im Ordinations- und Laboralltag. Insbesondere die ästhetische Zahnheilkunde bedient sich verschiedener zahnfarbener Materialien, wie Vollkeramik, PMMA, Hochleistungspolymere und neuen Hybridmaterialien, die zum Teil nur als Fräsrohlinge für eine abtragende Fertigung zur Verfügung stehen. Ausgehend von einem seit Jahren in der Ordination bewährten Materialkonzept stellt Dr. Hajtó die Möglichkeiten sowie Vor- und Nachteile der intraoralen Abformung und von CAD/CAM-Materialien dar.

Es werden darüber hinaus die wichtigsten klinischen Aspekte bei Präparation und Zementierung für den erfolgreichen Einsatz von adhäsiv befestigten Materialien und Vollkeramik dargestellt. Schließlich wird auch

auf festsitzenden vollkeramischen Implantatzahnersatz eingegangen.

15.30–16.30 Uhr

Univ.-Ass. Dr. Hady Haririan, MSc Bernhard-Gottlieb-Universitäts-zahnklinik, Wien, Österreich
powered by Ivoclar Vivadent AG

Periimplantitis – bitte nicht!

Ein erfolgreich gesetztes Implantat und eine hochwertige Versorgung erfreuen Behandler, Patienten und Zahntechniker. Diese Zufriedenheit hält auch in den meisten Fällen an, kann jedoch in Verzweiflung aller Beteiligten umschlagen, wenn sich die ersten Windungen des Implantats freilegen oder sogar Pus aus der periimplantären Mukosa hervorschimmt. Wenn einmal die Periimplantitis zuge-



Univ.-Ass. Dr. Hady Haririan

schlagen hat, gilt es rasch zu handeln. Nach einem Beobachtungszeitraum von 12 Monaten konnte eine erfolgreiche Behandlung der Periimplantitis in einigen Studien zwischen 0 und 100 Prozent der Fälle beobachtet werden – eine unbefriedigende Spanne! Eine mechanische, laserunterstützte oder auch photodynamische Therapie führte bisher zu keinen vorhersehbaren Resultaten, was die

vollkommene Ausheilung der Periimplantitis betrifft.

Wie also umgehen mit dieser Erkrankung? Was unterscheidet sie von der Parodontitis und kann sie verhindert werden? Ist eine erfolgreiche Behandlung mehr Glück als auf fundierten Konzepten basierend und sollte die chirurgische Intervention als „first line approach“ gesehen werden?

Dieser Vortrag soll einen Überblick über das Herangehen an Periimplantitis geben und mittels Fallbeispielen Behandlungsstrategien aufzeigen.

16.30–16.45 Uhr Kaffeepause

16.45–17.45 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Dr. Raoul Polansky, niedergelassener ZA, Graz, Österreich
powered by Neoss GmbH

Die festsitzende Versorgung des zahnlosen Kiefers – Wie viel CAD/CAM macht Sinn

Festsitzender Zahnersatz im zahnlosen Kiefer ist mit den heutigen Möglichkeiten der Implantologie ein nahezu immer erreichbares Ziel. Bei Umsetzung eines systematisierten Behandlungsablaufes, welcher in diesem Vortrag detailliert gezeigt wird,

kann der zeitliche Aufwand zur Realisierung dieses Zieles vergleichsweise gering bleiben.

Für den chirurgischen Part sind digitale Methoden im Moment wenig sinnbringend, jedoch ist es für die Anfertigung der prothetischen Suprastruktur durchaus sinnvoll, CAD/CAM-gefertigte Gerüste zum Einsatz zu bringen.



Univ.-Prof. Dr. Dr. Raoul Polansky

17.45–18.30 Uhr

Dr. Werner Boch, niedergelassener ZA, Ulm, Deutschland, Mitglied Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Deutsche Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde, Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT)
powered by KaVo Austria und DMG

Karies früh erkennen und behandeln – Kariesfrüherkennung, röntgenfreie Diagnostik, minimalinvasive Therapie, Infiltrationsmethode

Die Kariesdiagnostik und die Kariestherapie werden, sowohl in der Öffentlichkeit als auch unter Zahnärz-

ten, leider immer noch allzu häufig als ausgereizt, einfach und geradezu als billig abgetan.

Diese Fehleinschätzung schlägt sich nicht zuletzt auch in der schlechten Honorierung dieser Leistungen nieder. Gerade das Gegenteil sollte jedoch der Fall sein. Die Gesunderhaltung der Zähne und damit die Vermeidung von Karies, beziehungsweise die frühzeitige Behandlung sind das Beste, was die Zahnmedizin leisten kann.

Warum warten wir dann immer noch darauf, dass wir bei der Kariestherapie bohren und Füllungen machen müssen? Liegt es daran, dass wir Karies einfach nur sehr spät erkennen, oder liegt es daran, dass es keine geeignete Behandlungsoption für Karies im Frühstadium gibt? Beide Fragen können selbst für die Problemzone Approximalkaries mit einem „Nein“ beantwortet werden.

Mit dem Diagnostikinstrument DIAGNOcam lässt sich, ohne Röntgen-

strahlung, insbesondere Approximalkaries frühzeitig diagnostizieren. Mithilfe der Kariesinfiltration (ICON, DMG) lassen sich solche Defekte mikroinvasiv, ohne Bohren, hervorragend therapieren. Bei konsequentem Einsatz dieser beiden Methoden könnte die Lücke zwischen noninvasiver Prophylaxe und minimalinvasiver Füllungstherapie endlich geschlossen werden.



Dr. Werner Boch

Workshop – Freitag, 16. Mai

10.30–14.00 Uhr
Workshop-Raum,
Ausstellungshalle

Zukunftsvisionen oder Irrwege in der Zahnheilkunde

Workshop mit Vorträgen zu wichtigen Themen für Zahnärzte. Mag. Ralph Elser, Praxisberater und Kommunikationstrainer speziell für Zahnarztpraxen, St. Wolfgang, Österreich

Vorträge

Patientenzufriedenheit, die Messlatte für den Erfolg

Arzt und Unternehmer – die Bedeutung von Patientenzufriedenheit und Patientenbindung in der Praxis – Serviceunternehmen Zahnarztpraxis – Einflussfaktoren für Patientenzufriedenheit – Beurteilungskriterien – Stadien der Patienten(un)-zufriedenheit – der 311er Effekt.



Motivieren statt Verführen

In sieben Schritten durch ein erfolgreiches Beratungs- und Verkaufsgespräch – Beziehung aufbauen – Interesse wecken – Bedarfsermittlung – Angebot – Preisgespräch – Einwände – Abschluss.

Heiße Eisen

Führung und Mitarbeitermotivation – schwierige Mitarbeiterge-

sprache einfach führen – Beurteilungsgespräche – regelmäßige Mitarbeitergespräche – Kritikgespräche – Abmahnungsgespräche – Teamsitzungen.

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmer Einblick in verschiedene Bereiche, in welchen die Kommunikation in der Zahnarztpraxis eine bedeutende Rolle spielt. Selbstverständlich ist auch genug Zeit, um Fra-

gen zu beantworten und auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Workshopleiter: Mag. Ralph Elser

Betriebswirt, Master of Business Entertainment, autorisierter DISG-Trainer, NLP für Wirtschaft und Kommunikation, Reteaming-Coach. Mehr als zwanzigjährige Erfahrung als Berater und Trainer in Arztpraxen.

Eventcharakter

Workshop

Ort

Messe Wien, Halle D, Fachausstellung WID 2014, Workshop-Raum

Zielgruppe

Zahnärzte

Anmeldung

grasser@admicos.com
Tel.: +43 1 5128091-15

Teilnahmegebühr

kostenlos

Referent

Mag. Ralph Elser
office@elser.at

Dauer

Drei Stunden

Teilnehmerzahl

Max. 36 Personen

iCare+

Für die perfekte Hygiene

Automatisches Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegesystem für dentale Übertragungsinstrumente

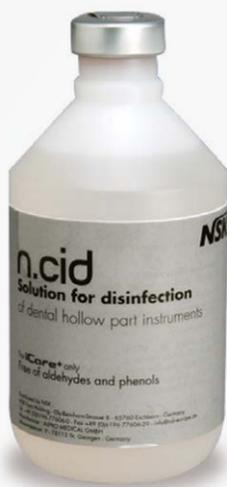
iCare+ reinigt und desinfiziert dentale Übertragungsinstrumente validiert innen und außen. Die Kombination aus iCare+ sowie dem Reinigungsmittel n.clean und dem Desinfektionsmittel n.cid gewährleistet einen Restproteinwert weit unterhalb aktueller Grenzwerte und eine Elimination von Viren und Bakterien mit einer Effektivität von 99,999% (5 Log-Stufen).



- Schnell: Zyklusdauer 15 Minuten
- Einfache Handhabung
- Sicher: permanente Kontrolle der Aufbereitungsparameter
- Universell einsetzbar: Turbinenadapter für alle gängigen Anschlusstypen erhältlich
- Rückverfolgbarkeit durch internen Speicher und NSK-Software



n.clean
Bakteriostatisch
Fungistatisch
Reinigend



n.cid
Bakterizid
Fungizid
Viruzid



Forum – Samstag, 17. Mai 2014

10.00–11.30 Uhr

Dr. Corinna Bruckmann, MSc
Bernhard-Gottlieb-Universitäts-
zahnklinik, Wien, Österreich
powered by Hain Lifescience GmbH

Implantatprophylaxe – Definition der Gefahr der Periimplantitis – wirksame Gegenmaßnahmen durch Recall



**Dr. Corinna
Bruckmann**

Implantate als Ersatz verloren gegangener Zähne haben die Zahnheilkunde in den letzten Jahren revolutioniert. Die Voraussagbarkeit der Implantattherapie macht sie in vielen therapeutischen Situationen zum Mittel der Wahl. Während die Ergebnisse der Einheilung und die Überlebensrate auch bei kompromittierten Fällen durchwegs gut und hoch sind, gibt die Datenlage zur Prävalenz periimplantärer Entzündungen (11–47 Prozent nach acht bis zehn Jahren), als eine mögliche Ursache für einen späten Misserfolg, zu denken.

Periimplantitis, der entzündliche Abbau des implantattragenden Knochens, resultiert immer aus einer vorgehenden periimplantären Mukositis. Da es bislang keinen Konsens über ein überzeugendes und voraussetzbares Therapiekonzept der Periimplantitis gibt, gilt es, eine solche Erkrankung unter allen Umständen zu vermeiden. Periimplantäre Infektionen sind, ebenso wie parodontale

Erkrankungen, biofilmassoziiert und entstehen über Jahre. Iatrogene Faktoren (verblockte Rekonstruktionen, Zementüberschüsse, überstehende Kronenränder) oder eine veränderte Wirtsantwort (Raucher, Diabetiker) können jedoch einen progressiven Krankheitsverlauf verursachen. Daher muss auch die Mukositis verhindert bzw. rascherkannt und behandelt werden. Prävention erfolgt durch richtige Indikationsstellung, Vorbehandlung eventuell vorhandener parodontaler Entzündungen, Minimierung von Risikofaktoren, Eingliederung einer vom Patienten putzbaren Suprakonstruktion sowie regelmäßige professionelle Reinigung. Die Früherkennung wird ermöglicht durch regelmäßiges Schleimhaut- und Implantatmonitoring, ausgehend von dokumentierten klinischen und radiologischen Basisdaten. Die Therapie umfasst nichtchirurgische Maßnahmen, ähnlich wie die Therapie der Gingivitis: perfektes Debridement und eventuell zusätzliche Anwendung von Antiseptika/Antibiotika. Die Teilnahme an einem risikoabhängigen Recall-Programm (Motivation, Reinstruktion der häuslichen Mundhygiene, Reinigung entzündeter Stellen) ermöglicht insbesondere bei Patienten mit vorangegangener Parodontitis eine Stabilisation der oralen Situation über viele Jahre und eine Verringerung des Risikos des späten Implantatverlustes durch Periimplantitis.

11.30–11.45 Uhr Kaffeepause

11.45–13.00 Uhr

Dr. Jörg Mudrak
Oralchirurg, Nidda, Deutschland

Digitale Volumentomografie (DVT) versus Orthopantomografie (OPT) – Limitierungen des OPG in Bezug auf Behandlungsprotokoll und Forensik

Die Digitalisierung der dentalen Radiologie hat in den letzten Jahren Einzug in die Praxislandschaft genommen – ergänzt durch die 3-D-Volumentomografie, stellt sich nun nicht mehr die Frage nach deren klinischer Indikation, sondern vielmehr die Frage nach den wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten dieser Technik im alltäglichen Ordinationsablauf.

Routinemäßig durchgeführte, klinisch indizierte 2-D-Panoramiaschichtaufnahmen und kephalometrische Aufnahmen bilden weiterhin die Grundlage einer verantwortungsvollen Therapieplanung.

3-D-volumentomografische Aufnahmen erweitern das diagnostische und therapeutische Spektrum bis zum Rande des individuellen Wissenshorizontes des Behandlers – ein Ende dieser Entwicklung ist bei Weitem noch nicht abzusehen.

Das Rekonstruktionskonzept beruht, ähnlich wie bei der CT, meist auf einer Rückprojektion von Bildinformationen in eine vorgegebene Matrix. Das Röntgenröhren-Detektor-System rotiert um das zu untersuchende Objekt und erfasst, durch oftmals gepulste Röntgenstrahlung hervorgerufen, sogenannte Fluoroskopien. Während einer einzigen Untersuchung werden

so, je nach Hersteller und Gerätetyp, circa 200 bis 1.000 einzelne Durchleuchtungen erzeugt. In einem Rechenprozess, der heute dank der immer schneller werdenden Rechnerleistung nur noch wenige Minuten dauert, werden diese Daten zu einem Volumen verarbeitet. Wesentliche Unterschiede zur CT sind zum einen das kegelförmige (engl.: cone beam) Strahlenbündel sowie die fehlende Bewegung des Patienten entlang der Körperlängsachse durch die Gantry. In den meisten Fällen setzen die Hersteller heute auf den sogenannten Flachdetektor (flat panel detector, FPD), um die Fluoroskopien aufzuzeichnen.



Dr. Jörg Mudrak

Die Strahlenexposition durch eine DVT hängt im Wesentlichen von der verwendeten Röntgenröhre, der Filterung der Einblendung, den gewählten Expositionsparametern und nicht zuletzt von der untersuchten Körperregion ab. Eine Panoramiaschichtaufnahme (PSA) ruft etwa 5 bis 15 µSv hervor. DVT können eine Spannweite von 20 bis 300 µSv bei einem Mittelwert von ca. 100 bis 150 µSv hervorrufen. Zum Vergleich: Eine entsprechende CT schlägt mit 500 bis 1.500 µSv zu Buche.

Einzelne rechtfertigende Indikationen zur Anfertigung eines DVS in der Zahnmedizin sind z. B. in der SK 2-Leitlinie der DGZMK, den „Guidelines on CBCT for Dental and Maxillofacial Radiology“ (www.dgzmk.de, www.sedentext.eu), und in anderen europäischen Richtlinien aufgeführt. Die mit weitem Abstand wichtigste

Indikation für ein DVT ist jedoch die „umfassende Ausgangsdiagnostik“. Der größte Vorteil einer DVT besteht eben darin, dass mit einer einzigen Röntgenaufnahme zahllose Informationen bei niedrigster Strahlenbelastung – die richtige Geräteauswahl vorausgesetzt – für Diagnostik und Therapie zur Verfügung stehen, die sonst entweder gar nicht oder nur mit mehreren 2-D-Röntgenaufnahmen und einer dann erheblich höheren Strahlenbelastung zu erzielen sind.

Hier gibt es eine große Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis. In der Theorie heißt es, dass man z. B. ein DVT bei „unklarem Knochenangebot“ anfertigen sollte. Für die Praxis bedeutet dies jedoch, woher weiß der Behandler, ob es ein unklares Knochenangebot gibt, wenn er sich lediglich auf eine 2-D-Aufnahme beziehen kann.

Nicht jeder Patient profitiert von einer DVT-Aufnahme, sodass der fachkundige Arzt individuell eruieren muss, ob diese sinnvoll und notwendig ist. Eine sorgfältige Auswahl der rechtfertigenden Indikation ist Grundvoraussetzung für radiologische Aufnahmen, einschließlich der DVT.

Ein extrem wichtiger Punkt, der bei der Erstellung einer DVT-Aufnahme geklärt werden muss, ist, ob der befundende Arzt gesetzlich verpflichtet ist, alle pathologischen Veränderungen zu erkennen bzw. zu diagnostizieren, auch solche, die nicht in seinem Interessensgebiet liegen.

Der erforderliche Befund ist nach der Röntgenverordnung in jedem Fall schriftlich zu verfassen. Haftungsrechtlich muss man sich bewusst sein, dass man bei DVT-Anfertigung ohne schriftlichen Befundbericht bereits gegen geltendes Recht verstößt.

ANZEIGE

17./18. oktober 2014
München | Hilton München City

5 | münchenener forum

für Innovative Implantologie

**aktuelle trends in
der implantologie**

wissenschaftliche leitung
| Prof. Dr. Dr. Herbert Deppe
| Prof. Dr. Markus Hürzeler

Veranstalter/Organisation
OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Impressionen
4. Münchener Forum für Innovative Implantologie

Faxantwort

+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum **5. Münchener Forum für Innovative Implantologie** vom 17. bis 18. Oktober 2014 in München zu.

VORNAME/NAME

PRAXISSTEMPEL

DTAT 5/14

Perio-Mate BioFilm Eraser



999€*

Perio-Mate
subgingivales Pulverstrahlinstrument
REF: Y1002654 für NSK Turbinenkupplung
REF: Y1002655 für KaVo® MULTiflex® LUX Kupplung
REF: Y1002656 für Sirona® Schnellkupplung
REF: Y1002657 für W&H® RotoQuick® Kupplung
REF: Y1002658 für Bien Air® Unifix® Kupplung



2. Handstück



PERIO-MATE POWDER

332€*

Perio-Mate Handstück
REF: T1043010



69€*

4 Perio-Mate Powder Flaschen
REF: Y900938

SPARPAKET

Perio-Mate
+ 2. Handstück
+ Perio-Mate Powder
(4x 100g-Flaschen)

999€*

Sparen Sie
401€



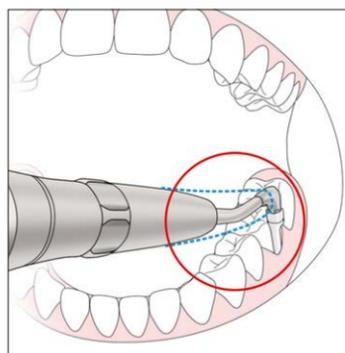
Auf Basis jahrzehntelanger Erfahrungen in der Strömungslehre, die in der Turbinenentwicklung gewonnen wurden, konnte NSK eine sichere und höchst effiziente Spraydruckmethode entwickeln, welche die schnelle und präzise Entfernung von Biofilm im subgingivalen Bereich ermöglicht.

Die Kombination aus der schlanken Perio-Mate Düse mit einer dünnen, flexiblen Plastikspitze macht die subgingivale Behandlung nicht nur sicherer, sondern bietet dazu auch eine außerordentliche Sicht und überragendes Handling. Denn die Form der Düsenspitze ist äußerst anwenderfreundlich und ermöglicht einfachen Zugang in die Zahnfleischtaschen sowie komfortable Behandlungen.

Perio-Mate ist erhältlich zum Anschluss an alle gängigen Turbinenkupplungen.



Das flexible Design der Plastikspitze bietet guten Zugang und ist höchst schonend für das Weichgewebe.



Die schlanke Düse erleichtert die Anwendung in den Engstellen der Mundhöhle.



Perio-Mate Powder

Pulver für die subgingivale Anwendung in Verbindung mit Pulverstrahlgeräten.



ANZEIGE

6. INTERNATIONALER KONGRESS

FÜR ÄSTHETISCHE CHIRURGIE
UND KOSMETISCHE ZAHNMEDIZIN

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen
Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie

20./21. JUNI 2014 IN LINDAU
HOTEL BAD SCHACHEN

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Werner L. Mang



Veranstalter
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com
www.lindauer-kongress.de



Programm
2014

Faxantwort // +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum 6. Internationalen Kongress für
Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin am 20./21. Juni 2014
in Lindau am Bodensee zu.

E-Mail-Adresse

Praxisstempel

DTAT 5/14

Juni 2014

Wann: 5.-7. Juni
Was: **Paroknowledge 2014**
Wo: Kitzbühel, Österreich
Anmeldung:
anmeldung@paroknowledge.at
www.paroknowledge.at

Wann: 14. Juni
Was: **SSOS-Jahrestagung**
Wo: Olten, Schweiz
Anmeldung:
info@ssos.ch, www.ssos.ch

Wann: 14. Juni
Was: **International Expert Symposium (Ivoclar Vivadent)**
Wo: London, Großbritannien
Anmeldung:
courses.gb@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com/ies2014/en

Wann: 19. Juni
Was: **Symposium: 30 Jahre Prothetik und Implantologie**
Wo: Bern, Schweiz
Anmeldung:
vanda.kummer@zmk.ch, www.zmk.unibe.ch

Wann: 19.-21. Juni
Was: **18th World Congress on Dental Traumatology**
Wo: Istanbul, Türkei
Anmeldung:
res@res-inc.com, www.iadt-dentaltrauma.org

Wann: 20.-21. Juni
Was: **6. Internationaler Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin**
Wo: Lindau, Deutschland
Anmeldung:
event@oemus-media.de, www.lindauer-kongress.de

Wann: 26.-28. Juni
Was: **2nd International Symposium in Esthetic, Restorative and Implant Dentistry – 8th BDIZ EDI European Symposium**
Wo: Barcelona, Spanien
Anmeldung:
kongress@quintessenz.de, www.quintessenz.de

Wann: 26.-28. Juni
Was: **Nobel Biocare Symposium D-A-CH**
Wo: München, Deutschland
Anmeldung:
fortbildung@nobelbiocare.com, www.nobelbiocare.com

Juli 2014

Wann: 2.-5. Juli
Was: **Weltkarieskongress ORCA 2014**
Wo: Greifswald, Deutschland
Anmeldung:
orca2014@uni-greifswald.de, www.orca2014.org

August 2014

Wann: 25.-29. August
Was: **24th ITI Education Week Bern**
Wo: Bern, Schweiz
Anmeldung:
education@iti.org, www.iti.org

September 2014

Wann: 4.-5. September
Was: **44. Jahrestagung SSP**
Wo: Zürich, Schweiz
Anmeldung:
ssp@kongressadministration.ch
www.parodontologie.ch

Wann: 11.-14. September
Was: **FDI Annual World Dental Congress and Exhibition**
Wo: New Delhi, Indien
Anmeldung:
congress@fdiworlddental.org, www.fdiworlddental.org

Wann: 19.-20. September
Was: **25 Jahre BDIZ EDI – Implantologie im Wandel**
Wo: München, Deutschland
Anmeldung:
event@oemus-media.de, www.bdizedi-jahressymposium.de

Oktober 2014

Wann: 2.-4. Oktober
Was: **22nd IADH Congress**
Wo: Berlin, Deutschland
Anmeldung:
event@oemus-media.de, www.iadh2014.com

Wann: 10.-11. Oktober
Was: **EUROSYMPOSIUM/ 9. Süddeutsche Implantologietage**
Wo: Konstanz, Deutschland
Anmeldung:
event@oemus-media.de, www.oemus.com

Wann: 30.-31. Oktober
Was: **Jahrestagung SSRD**
Wo: Zürich, Schweiz
Anmeldung:
www.ssr.ch

November 2014

Wann: 1. November
Was: **Der grosse Trauma-Tag 2014**
Wo: Basel, Schweiz
Anmeldung:
info@lotus-treuhand.ch

Wann: 14.-15. November
Was: **39. Jahreskongress Swiss Dental Hygienists**
Wo: Basel, Schweiz
Anmeldung:
info@dentalhygienists.ch, www.dentalhygienists.ch

Wann: 21.-22. November
Was: **Jahreskongress SVDA**
Wo: Olten, Schweiz
Anmeldung:
www.svda.ch

Dezember 2014

Wann: 4.-6. Dezember
Was: **Penn Endo Global Symposium Vienna 2014**
Wo: Wien, Österreich
Anmeldung:
office@pennglobalvienna2014.at
www.pennglobalvienna2014.at

ExperTemp™

Das temporäre Kronen- und Brückenmaterial

NEU

Ästhetik garantiert.
Provisorien. Einfach. Natürlich.

 **ExperTemp™: DAS MATERIAL DER WAHL FÜR DIE ÄSTHETISCHE PROVISORISCHE VERSORGUNG.**

- Ideal für die Herstellung von temporären Kronen, Brücken, Inlays, Onlays und Langzeitprovisorien
- Außergewöhnliche Festigkeit, Flexibilität und Abrasionsstabilität
- Mischverhältnis 10:1, selbsthärtende chemische Eigenschaften vereinfachen die Verarbeitung
- Einfach zu finieren, natürliche Politurergebnisse



Opalescence®

go



Bleaching
... to go

LIVE-TEST

mit
Opalescence®

TESTEN SIE ES SELBST!

So einfach, so genial, so professionell kann Zahnaufhellung sein!



WID

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Halle D,
Stand G03

ULTRADENT
PRODUCTS · USA